Wir bewillkommnen die Frauen, die Männer und Kinder von Mittel-Nebraska zu Grand Island's glänzendem Feiertagsbazar, dem **Einkaufs-Mittelpunkt für Weihnachtsgeschenke und Winterkleidung.**

Unsere Lager sind am vollständigsten, und die Werthe unübertroffen.

Geeignete Sachen für Geschenke sind: Taschentücher, Leinwand, Strümpfe, Handschuhe, Toiletten-Sets, Regenschirme, Handtaschen, Blankets, Comforters, Bettüberzüge, Kleiderstoffe, Seiden, u. s. w.

Wir möchten Euch anrathen, früh zu kommen, Eurer eigenen Bequemlichkeit wigen. Macht diesen Laden zu Eurem Hauptquartier.

Spielsachen im Erdgeschoß.

The Grand DRY GOODS CO.

Meister-Spezialist

Wenn ein Mann ein besseres Buch schreiben kann als wie sein Nachbar, oder er kann eine bessere Predigt halten, oder kann er auch nur eine bessere Mausefalle herstellen und er baut sein Haus in der Wildniß, so wird die Welt dennoch einen wohlausgetretenen Pfad zu seiner Thürschwelle bereiten. Es ist nicht was Ihr thut, sondern der Weg wie es gethan wird, was den Unterschied macht zwischen der erfolgreichen und der erfolglosen Person.

Vergeudet keine Zeit!

Der ärgste Verschwender der Welt ist derjenige, welcher Zeit vergeudet. Konsultirt einen Spezialisten. . . . . .

Der seine Sache versteht.

Vermeidet gefahrvolle, experimentelle oder ungewisse Behandlung. Der Erfolg kann nur von dem geschickten, erfahrenen und erfolgreichen Spezialisten erzielt werden; von einem Spezialisten der ein solcher dadurch wurde weil er die von ihm erwählte Spezialität zu seinem Lebensstudium machte, durch die Konzentrirung eines jeden Gedankens auf die unentwegte Verfolgung des vor Augen schwebenden Zieles. Dieses erklärt den Unterschied zwischen Erfolg und Mißerfolg in der Behandlung und Heilung spezieller und privater Krankheiten. Ich werde eine gründliche und wissenschaftliche Untersuchung Ihres Leidens kostenfrei vornehmen, eine Untersuchung welche den wahren Zustand Ihrer Gesundheit enthüllt, ohne welche Sie sonst im Dunklen herumtappen.

Wenn Ihr schon in Behandlung gewesen seid, ohne Erfolg gehabt zu haben, dann will ich Euch zeigen warum es fehlschlug. Ich habe mein ganzes Leben dem Studium dieser Krankheiten gewidmet und verspreche ich Euch schnelle, sichere und gewisse Resultate in der Behandlung von:—

Nervöser Entkräftung, Krampfaderbruch (ohne Operation) Wasserbruch
Strictur Eiterung
Privatkrankheiten Bruch, Blutvergiftung
Eiternde Ausbrüche am Leib, im Mund od. im Hals
Ausfallen des Haares 2c, Krankheiten der Nieren, Blase, Vorsteherdrüse u. alle Krankheiten der Genitalien.

Frauenkrankheiten: Solche wie schwacher Rücken, herniederzerrende Schmerzen, Kopfweh und Migräne, Nervosität, Schlaflosigkeit, Blasen- und Nierenleiden, Magenleiden, Menstrualbeschwerden usw.

Hautkrankheiten aller Art, Pickel, Mitesser, Finnen, ölige und blutgelbe, fahle Haut bei jungen Leuten. Dutzende von Zeugnissen von jungen Leuten die hier in Grand Island wohnen, welche ich von Pickeln, Mitessern und Finnen kurirt habe, nachdem sie alle Hoffnung aufgegeben hatten, jemals von dieser peinlichen, entstellenden und verdrießlichen Krankheit kurirt zu werden.

Privatheim im Weichbild der Stadt vor und während der Niederkunft. Mütterliche Abwartung und die sorgsamste Pflege garantirt. Ein gutes Heim wird gefunden für Babies.

Kostenlose „Search Light" Untersuchung.

Dr. Rich gegenüber der City Hall, Grand Island, Nebraska.

Was die Forschung enthüllt.

Der Naturwechsel in den heutigen europäischen Kulturländern.

Die südliche Rheingegend ein Ausgangspunkt menschlicher Besiedlung.

Der Mensch ist das jüngste Geschöpf der Erde. In Mitteleuropa, wo sein Vorkommen ziemlich genau erforscht ist, reicht er nur bis in die Zwischenzeit zurück, die die mittlere von der jüngsten Eiszeit scheidet. Die drei Eiszeiten Mitteleuropas, die einen Zeitraum von rund 20,000 Jahren ausfüllen mögen und von deren Ende bis heute nach Forel-Heine etwa 15,000 Jahre verflossen sind, gehören zum Diluvium, der Mittelschicht der jüngsten, Känozoischen Gruppe, die von der ältesten, der archaischen, viele Jahrmillionen entfernt sein mag. An der Erforschung der Zeiten des Menschengeschlechtes, in die nicht einmal eine dunkle Sage hineinklingt, arbeiten Naturwissenschaft und Geschichtsforschung gemeinsam. Geologie und Prähistorie suchen von verschiedenen Seiten aus die Geheimnisse der Kulturgeschichte zu ergründen, die der Mensch von seinem ersten Auftreten an in die Bildungsschichten der Erdrinde abgelagert hat. Durch zwei Steinzeiten, die von der letzten Eiszeit geschieden werden, kann man über die Kupfer-, Bronze- und Eisenzeit hinweg die Thätigkeit des Menschen bis dahin verfolgen, wo allmählich die Geschichte aufdämmert, kann sie verfolgen an den erhaltenen Stein- und Metallgeräthen und den Hausabfällen, den „Kjökkenmöddinger" (Küchenmoderstätten) der skandinavischen Länder. Die einzelnen Schichten tragen französische Namen, weil sie zuerst an französischen Fundorten und von französischen Forschern beobachtet worden sind. In Deutschland hat die vorgeschichtliche Forschung später eingesetzt, sich dann aber so kräftig entwickelt, daß ihr jetzt mehrere Zeitschriften ausschließlich dienen. Vor uns liegt als neue Erscheinung die Prähistorische Zeitschrift, im Auftrage der Berliner und der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte, der Generalverwaltung der Kgl. Museen, des Nordwestdeutschen und des Südwestdeutschen Verbandes für Alterthumsforschung herausgegeben von C. Schuchardt-Berlin, C. Schumacher-Mainz, H. Seger-Breslau (Südende Berlin, Verlag der Prähistorischen Zeitschrift.) Das erste Heft des ersten Bandes eröffnet ein Aufsatz von Fritz Wiegers, Die diluvialen Kulturstätten Norddeutschlands und ihre Beziehungen zum Alter des Löß, dem wir inhaltlich das Folgende entnehmen. Im nördlichen und mittleren Deutschland beginnt im letzten Interglazial, der wärmeren Zwischenspanne zwischen der dritten und letzten Eiszeit, die menschliche Kultur mit der Industrie des Chellsen, deren Spuren in Taubach in Sachsen-Weimar gefunden worden sind. Im Ausgange der letzten Zwischeneiszeit entwickelte sich das Acheuléen, das auch im Rheingebiet seine Spuren hinterlassen hat. Das Buchenloch bei Gerolstein ist zwar schon 1879 von Eugen Bracht ausgegraben, aber jetzt erst als in die letzte Zwischeneiszeit gehörig von Wiegers nachgewiesen worden. In französischen Funden folgt als jüngste Schicht der ältern Steinzeit das Moustérien. Gegen die frühern Abschnitte stellt es einen Rückschritt dar, ein deutlicher Hinweis, wie die eben erwachsende menschliche Gesittung wieder verkümmerte unter der Ungunst der klimatischen Verhältnisse. In Deutschland ist das Moustérien überhaupt nicht nachgewiesen. Natürlich nicht. Denn zu einer Zeit, wo ein einziger gewaltiger Gletscher sich von Skandinavien her bis in die Maas- und Rheinmündung vorschob, die Kölner Bucht ausfüllte und vom Siebengebirge aus über die Weserberge zum Harz und nach Thüringen verlief, in der Zeit war des Bleibens nicht für den Menschen in solch unwirthlichen Gegenden. Erst als das Eis allmählich zurückging, drang der Mensch von Süden her nach. Die Gegend südlich von Mainz, die oberrheinische Tiefebene, erscheint da als ein Ausgangspunkt der Besiedlung. Abwärts erfolgte in der jüngern Steinzeit die Besiedlung Norddeutschlands bis zur Ostsee, aufwärts die bis zu den Alpen. Das Schweizersbild bei Schaffhausen, die rheinischen Funde bei Metternich am linken Moselufer gegenüber von Moselweiß und bei Rhens oberhalb Koblenz, vor allem aber die 1883 auf dem Martinsberge bei Andernach unter etwa 4 M. Bimssand und zwischen Lavablöcken der Eifelvulkane gefundene alte Siedlung gehören gleichmäßig den Magdalénien an. Die rheinischen Funde liegen alle im Löß, weisen also geradezu auf die Eiszeit hin. Der Löß genannte kalkhaltige Mergel lagert in Norddeutschland überall auf den Abschmelzlanden und den Geschieben der letzten Eiszeit. Er hat sich gebildet aus den Niederschlägen der im Laufe vieler Jahrtausende allmählich nach Norden zurückweichenden Schmelzwasser des großen skandinavisch-deutschen Gletschers. Dies Zurückweichen fällt zusammen mit dem Beginne der noch heute fortdauernden Hebung Skandinaviens und der gleichzeitigen Senkung zwischen dem Festlande und England. Den zurückweichenden Gletschern nach ist der Mensch vom heutigen Rhein aus trockenen Fußes nach Großbritannien vorgedrungen, gleichzeitig auch über eine schmale Landbrücke zwischen Nord- und Ostsee nach Skandinavien. Das ebene Schweden bedeckte damals ein See, der nach einer ihm eigenthümlichen Muschelart der Ancylus-See heißt und der wohl nur ein Theil der heutigen Ostsee war. Er bestand, bevor die Landbrücke zwischen Holland und England sich senkte. Als diese Senkung, die Litorina-Senkung begann, verschwand allmählich der Ancylus-See. Litorina- und Ancyluszeit aber sind jünger als das rheinische Magdalénien. Vor ihrem Beginn war schon ganz Mittel- und Nordeuropa vom Rheine aus besiedelt. Wiegers weist auch nach, daß die letzte Eiszeit länger gedauert hat, als man gewhnlich annimmt, daß sie wie die Eiszeit überhaupt eigentlich aus mehreren Theilen bestand, indem sich zwischen zwei kälteren Zeiten eine wärmere schob. Aber hierauf einzugehen, würde zu weit führen. Worauf es ankam, war der Nachweis, daß auch auf dem Gebiete der Urgeschichte Naturwissenschaft und Alterthumskunde, Geologie und Prähistorie, als Glieder der Wissenschaft, die nur eine Wahrheit kennt, einträchtig ineinander arbeiten.

Zur Behandlung der Brandwunden.

In letzter Zeit ist der Heißwasserbehandlung bei Brandwunden das Wort geredet worden. So viel man aber beobachtet hat, scheuen nicht nur gebrannte Kinder das Feuer, sondern auch gebrannte Frauen das warmheiße Wasser. Warmes Wasser auf die Brandwunden gebracht, verschlimmert den Schmerz, hingegen mildert die fortgesetzte Kälteanwendung ihn sofort und beseitigt ihn in Kürze.

Hat man sich mit Feuer, heißem Wasser, Dampf, Säuren, Alkalien verbrannt, so ist die sofortige Kälteanwendung das beste Mittel. Man taucht den verbrannten Körpertheil bis zur Ankunft des Arztes oder einer anderen Hilfe in kühles Wasser 20—18—16 Grad Celsius. Die Hauptsache dabei ist, daß man den verbrannten Körpertheil nicht eher aus dem Wasser nimmt, bis der Brennschmerz aufgehört hat, und daß man das Wasserbad durch Zugießen von kaltem Wasser in annähernd derselben Temperatur erhält. Sobald man aber das verbrannte Glied bald ins kalte Wasser, bald an die Luft hält, verschlimmert sich der Schmerz. Kleine Verbrennungen, wie sie des öfteren in der Küche vorkommen, heilen auf diese Weise in 20—30 Minuten, ohne daß es zur Blasenbildung und zur Entzündung kommt.

Bei größeren Brandwunden kann man den verbrannten Körpertheil nicht stundenlang unter kühlkaltes Wasser halten. Da muß man ihn mit kalten Aufschlägen kühlen. Sogleich nach der Verbrennung oder sobald als sachkundige Hilfe zur Hand ist, bedeckt man die Brandwunden mit einem feuchtkühlen dünnen Läppchen, das man stundenlang nicht mehr wegnimmt. Ueber das Läppchen macht man fortgesetzt 16—18 Grad Celsius kühle Aufschläge, die sofort erneuert werden, sobald der Kranke Brennschmerz verspürt. Wendet man dieses Verfahren rechtzeitig an, so verhütet man meist die nachträgliche Entstehung von Brandwunden. Ganz verwerflich aber ist das häufige Entblößen des verbrannten Körpertheils beim Wechseln der Umschläge oder das Heißwerdenlassen derselben. Wenn die Luft mit der Brandwunde in Berührung kommt, oder ein starker Temperaturwechsel eintritt, wird die Entzündung gesteigert. Sobald der Brandschmerz nachgelassen hat, bedeckt man die verbrannten Stellen mit Oelläppchen und legt die feuchten Aufschläge über die Oelläppchen, welch letztere nach und nach etwas lauer, 18—20—22 Grad Celsius zur Anwendung kommt. Bei tiefen Verbrennungen entsteht gewöhnlich nach drei bis vier Tagen eine Eiterung, die aber zur Bildung eines rothen, elastischen Narbengewebes nöthig ist. Zu dieser Zeit verbindet man die eiternden Wunden mit Watte, die mit einer Salbe von Mohnöl und geschmolzenem Hammeltalg bereitet worden ist.

Panik auf einem Wiener Friedhofe.

Bei dem Massenbesuch des Wiener Zentralfriedhofes am Allerseelentage entstand durch einen plötzlich eintretenden Regen, der von nordlichtartiger Abendröthe begleitet war, eine große Panik. Man stürmte die Straßenbahn, so daß Holzschranken vor den Gleisen errichtet werden mußten. Dabei kam es zu wüsten Szenen zwischen dem Publikum und den Bahnbeamten, die thätlich bedroht wurden.

Wer ein gutes Gedächtniß für erlittene Kränkungen hat, hat gewöhnlich ein schlechtes für genossene Wohlthaten.

Dr. M. T. Bernard, Thierarzt. Hülfs-Staatsthierarzt. Konsultation frei.

Dr. A. B. MANNING, Gehilfe.

Graduirter Thierarzt.

Zufriedenheit garantirt.

Beide Telephone 241. Wohnung im Palmer Haus.

FRALICK-GEDDES CO.,
Leichenbestatter,
315-317 West Dritte Straße. Telephone, Tag oder Nacht, Bell 590, Independent 444.
Privat-Ambulanz.
J. A. Livingston, Begr.-Direktor.

60 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive *special notice*, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Die Expreßgesellschaft Wells, Fargo & Co. beschloß, ihren Aktionären als Weihnachtsgeschenk eine Dividende in Höhe von 300 Prozent zu überreichen. Man darf den Aktionären dazu herzlich Glück wünschen, muß sich im Stillen aber doch fragen, wie dieselbe Gesellschaft noch kürzlich erklären konnte, sie müsse ihre Gebühren erhöhen, da sie sonst Geld verliere?

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Auch ein Vortheil.

„Daß Sie aber so nahe am Bahnhofe wohnen mögen, Herr Stutzerl! Geniert Sie denn der Rauch nicht?"

„O gar nicht! Da riecht's immer so schön nach Urlaub."

Im Heirathsbureau.

Junger Mann (als ihm eine ältere Dame vorgestellt wurde): „Die soll erst fünfundzwanzig Jahre alt sein? Da hat sie sich aber zu viel Zeit dazu gelassen!"

Ein kitzelnder oder trockener Husten wird durch den Gebrauch von Dr. Shoop's Hustenmittel schnell gelöst. Und es ist so vollständig harmlos daß Dr. Shoop den Müttern räth, selbst bei ganz kleinen Kindern nichts Anderes zu verwenden. Die wirksamen Blätter und zarten Stengel eines lungenheilenden Bergsträuchs geben Dr. Shoop's Hustenmittel dessen heilende Eigenschaften. Es lindert den Husten und heilt die empfindlichen Schleimhäute der Luftröhre. Kein Opium, kein Chloroform, nichts Scharfes wird benutzt, das schädigt oder unterdrückt. Verlangen Sie Dr. Shoop's. Nehmen Sie nichts Anderes. Verkauft durch Theo. Jessen.

Lichtbilder für Sträflinge.

Um den Sträflingen, die schon seit Jahren im Zuchthause zu Columbus, Ohio, eingesperrt sind, einen Begriff von den Vorgängen in der Welt und vor Allem von den seit ihrer Einsperrung erfolgten Umwälzungen in Handel und Verkehr zu geben, schlägt der Zuchthauskaplan J. D. Richards die Einführung von Lichtbildern vor. Manche Sträflinge haben zum Beispiel noch nie ein Automobil gesehen, so lange sind sie schon eingesperrt.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Burlington Route **Fahrplan.**
Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.
Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

Westlich gehend.
No. 41 N. Pac. Expreß, täglich 9.00 Abend
No. 39 Local tägl. . . . . 3:18 Nachm (nicht Sonntags)
No. 43 G. N. Expreß täglich . . 4:30 Morg.
No. 37 Local tägl. . . . . 10:35 Abend
No. 49 Local Fracht tägl. . . . . 7:00 Morg (nicht Montags)
No. 37 und 38 laufen nicht westlich von Grand Island.

Oestlich gehend.
No. 38 täglich . . . . . 7:00 Morg.
No. 40 täglich (nicht Sonntags) 10:05 Mor
No. 42 täglich . . . . . 12:29 Nachm
No. 44 täglich . . . . . 10:00 Abds
No. 48 Local Fracht täglich . . . . 3:30 Nachm (nicht Sonntags)

Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete spreche vor oder schreibt an Thos. Connor, Agent Grand Island oder J. Francis General Passagier Agent, Omaha, Neb.

— Die neuen Kalender für 1910 sind angelangt, holt Euch einen.

Abonnirt auf den „Anzeiger".

Wehrt der Erkältung.

Wird einer entstehenden Erkältung oder der Grippe durch „Preventics" gesteuert, so bedeutet das eine Niederlage für Pneumonie. Abwehr einer Erkältung durch Preventics ist sicherer als die Entwickelung zu gestatten und sie nachher heilen zu müssen. Sicherlich kuriren Preventics sogar tiefgewurzelte Erkältungen—aber bei Zeiten genommen, wenn das Niesen beginnt—verhüten oder brechen sie diese im Entstehen begriffenen Erkältungen. Das ist gewiß besser. Daher auch der Name Preventics.

Preventics sind kleine überzuckerte Erkältungsmittel. Kein Chinin, kein Purgirmittel, nichts Widerliches. Gut für die Kinder und vollständig sicher. Wenn Sie frösteln, wenn Sie niesen, wenn es überall schmerzt, denken Sie an Preventics. Prompthelf mag Sie vor der Hälfte der üblichen Krankheit bewahren. Vergessen Sie auch das Kind nicht, wenn es Tag oder Nacht fieberisch ist. Darin liegt vielleicht die größte Wirkung der Preventics. Verkauft in 25c Schachteln für die Tasche, auch in 25c Schachteln mit 48 Preventics. Bestehen Sie darauf, daß der Apotheker Ihnen giebt

PREVENTICS

THEO JESSEN.

Selbstmord einer Greisin.

Fischer von Dieppe bobachteten am Strande eine einsam spazierengehende alte Dame. Plötzlich vernahmen sie drei Schüsse und sahen die Greisin auf die Felsen niedersinken. Es stellte sich heraus, daß die Lebensmüde die 71jährige Madame Hotteloup aus Paris war. Sie trug Schmuck und einen ziemlich großen Geldbetrag bei sich. Den Selbstmord soll sie verübt haben, weil sie es satt hatte, länger auf den Erfolg der Erfindungen ihres Gatten, eines Chemikers, zu warten, der ein neues Verfahren zur Herstellung von Papier an eine Gesellschaft verkauft hatte.

Beim Pfuscher.

„. . . Ihr Mittel gegen Haarausfall hat zwar nicht geholfen — aber ich bekam furchtbar Leibweh darauf!"

„Da haben Sie jedenfalls immer einen Tropfen zu viel genommen — dann hilft's nämlich gegen Verstopfung!"

Dem Bericht des amerikanischen Konsuls in Prag zufolge sind die Lebensmittelpreise in Oesterreich seit dem Jahre 1907 um 20 bis 50 Prozent gestiegen. Den Oesterreichern unser Beileid. Aber geht es uns viel besser? Das Sprichwort: „Getheilter Schmerz ist halber Schmerz" kann hier keinen Trost gewähren.

Eine wohlschmeckende, gute, aromatische und schönfarbige Tasse Kaffee — ohne die Gefahr im Gefolge echten Kaffees und ohne Schaden für die Gesundheit — kann durch die Verwendung von Dr. Shoop's neuem Substitut, genannt „Gesundheitskaffee" erlangt werden. Reines, bekömmliches, geröstetes Getreide, Malz, Nüsse u. s. w. machen Dr. Shoop's Gesundheitskaffee zu einem nahrhaften und zufriedenstellenden Getränk. Kein ermüdendes Kochen für 20 bis 30 Minuten. „Gemacht in einer Minute," sagt Dr. Shoop. Als Kaffee servirt, wird sogar ein Sachverständiger getäuscht. Probiert ihn und findet es aus. Bock Bros.

Selbstmord eines Siebzigjährigen.

In Castellana bei Bari erschoß sich in einem neurasthenischen Anfall ein siebzigjähriger früherer Deputirter, der reiche Grundbesitzer Debellis. Da er ein sehr wohlthätiger und angesehener Mann war, wird sein Tod allgemein betrauert.

Es ist bedauerlich, wenn Kranke den Magen medizinieren oder Herz und Nieren stimulieren. Das ist ganz verkehrt. Ein schwacher Magen bedeutet stets schwache Magennerven. Und das trifft auch beim Herzen und den Nieren zu. Die schwachen Nerven suchen Hülfe. Dies erklärt, warum Dr. Shoop's Restorative bei Magen-, Herz- und Nierenleiden so prompt hilft. Das Restorative wirkt auf die thatsächliche Ursache dieser Beschwerden - die versagenden „Inneren Nerven." Jedenfalls machen Sie einen Versuch mit Restorative für 48 Stunden. Es heilt nicht so schnell, aber Sie werden sicherlich erfahren, daß Hilfe kommt. Verkauft durch Theo. Jessen.